

Jahresbericht der SP-Vorderland 2019

Liebe Kolleginnen, Kollegen, liebe Genossinnen, Genossen, liebe Gäste

Wenn ich auf das politische Jahr 2019 in unserem Kanton zurückblicke so fallen mir folgende Stichworte ein:

Regierungs- und Kantonsratswahlen in Ausserrhoden, Klimademonstrationen und Frauenstreik sowie National- und Ständeratswahlen.

An all diesen Wahlkämpfen - die erste Aktion „Könige waren gestern – heute bestimmen Sie“ fand am 6.1.2020 statt - haben wir uns als Sektion beteiligt und einen Beitrag zu den Erfolgen geleistet:

- Yves Balmer wurde als neuer SP-Regierungsrat gewählt,
- die angetretenen SP-Kandidatinnen und Kandidaten im Vorderland haben ihre Sitze verteidigen können;
- der Frauenanteil im Kantonsrat sowie in der SP- Fraktion ist gestiegen
- die Kundgebung zum Frauenstreik in Trogen war ein grosser Erfolg

Aber nicht alle Ziele haben wir erreicht, so konnten wir die Rücktritte von Ernst Pletscher (Reute) und Ueli Rohner (Heiden), die beide in der Fraktion mitgearbeitet haben, nicht vollständig auffangen. Heute stellt die SP_Vorderland mit Hannes Friedli, Annegret Wigger (Heiden), Michael Kunz (Rehetobel) und neu Fabienne Duelli (Wald) 1/3 der Fraktionssitze. :

Leider reichte unsere Unterstützung für die FDP-Nationalratskandidatin Jennifer Abderhalden nicht aus, um die Wiederwahl von David Zuberbühler zu verhindern.

Neben den Aktionen rund um die verschiedenen Wahlen organisierte der Vorstand die traditionelle Sommerwanderung sowie den Neujahrsapéro. Martin Engler erzählte uns im Rahmen einer Wanderung von Rheineck Richtung Rorschach viel Wissenswertes über diese Region und im Anschluss fand eine Diskussionsrunde mit Thomas Baumgartner zur Zukunft des Angebotes der Appenzeller Bahnen im Vorderland statt.

An dem gut besuchten Neujahrsapéro konnten sich die Anwesenden mit Stefan Schmid (Chefredakteur des St. Galler Tagblattes) über die regionale Medienentwicklung auseinandersetzen und an der Kursaalbar weiter diskutieren, dank dem Service von Isabelle und Anne.

Zur Alltagsarbeit unserer Sektion gehört selbstverständlich die Kommissions-, Gemeinderats- und Kantonsratsarbeit unserer einzelnen Mitglieder sowie zusätzliche Aktivitäten wie zum Beispiel Teilnahme an Vernehmlassungen oder Kandidaten- und Kandidatinnensuche der einzelnen Ortsgruppen. Der Vorstand ist bemüht, die Ortsgruppen wieder stärker zu aktivieren, damit unsere SP-Anliegen auch in der Ortspolitik wieder sichtbarer werden. Hier bräuchten wir allerdings mehr Unterstützung, sei es durch bisherige Mitglieder oder durch Personen, die wir neu für die politische Arbeit gewinnen können.

Mit Andreas Ennulat und Isabelle Ledergerber hat sich der Vorstand an seiner Maisitzung neu konstituiert und Aufgaben neu verteilt. Ein konkretes Ergebnis ist unsere neue öffentliche Veranstaltungsreihe „Roter Stuhl“ für die Andreas die Federführung übernommen hat. In einem halbjährlichen Rhythmus werden die einzelnen Regierungsräte zur Diskussion eingeladen. Dies ist unsererseits ein Versuch ein breiteres und hoffentlich auch jüngeres Publikum für die kantonale Politik zu interessieren. Die erste Veranstaltung dieser Reihe findet mit Paul Signer am 19. März im Kirchgemeindehaus in Heiden statt.

Insgesamt hat der Vorstand an fünf ordentlichen Sitzungen die politische Arbeit organisiert und koordiniert. Ich möchte mich bei allen Mitgliedern speziell bei meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen, bei unseren Kommissions- und Gemeinderatsmitgliedern sowie bei meinen Vorderländer Kantonsratskollegen und -kolleginnen für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir sind uns bewusst, dass es noch viel mehr zu tun gäbe, aber ich meine wir können zufrieden sein, dass es uns doch immer wieder gelingt mit einem kleinen Kreis engagierter Personen sozialdemokratische Akzente in der Region zu setzen.

Betrachte ich den Weltenlauf, so beschäftigt mich die Frage, wie sich in der politisch-medialen Öffentlichkeit die Gewichtungen hin zur Abschottung verschieben. Offensichtlich gelingt es mit diffusen Ängsten politische Geschäfte zu machen. Da wird z.B. mehrmals täglich über jeden einzelnen Coronavirus-Infizierten berichtet und gleichzeitig wird ignoriert, dass Tausende von Kindern und Erwachsenen unter menschenunwürdigen Bedingungen in Idlib ausharren müssen. Der Krieg in Syrien, die Abschottung Mitteleuropas vor Flüchtlingen ist eine menschengemachte Katastrophe, gegen die man etwas unternehmen kann. Deshalb meine ich, dieser Abschottungs-POLITIK sollten wir konsequent eine andere politische Haltung entgegensetzen, im Kleinen wie im Grossen.

Heiden, den 5. März 2020

Die Präsidentin Sektion SP-Vorderland

Annegret Wigger